



Spundwand und Randsteine wurden verbaut.



Beim Aufbringen der Asphalttschicht.

Moserkurve nimmt Gestalt an

Ab Ende September heißt es wieder: „Freie Fahrt!“

Mamming. (co) Bald schon können die Anwohner, aber auch die Nutzer der sogenannten „Moserkurve“ aufatmen, wenn es Ende September heißt: „Freie Fahrt“.

Bislang mussten die Autofahrer einen Umweg in Kauf nehmen, wenn sie in Richtung Gottfrieding unterwegs waren. Aber auch in umgekehrter Richtung, von Gottfrieding nach Mamming, waren die Möglichkeiten ebenso eingeschränkt.

Nur wer sich gut auskannte, der nutzte die „Schleichwege“. In der Zwischenzeit hat sich viel auf der

Baustelle getan. Die Arbeiten verliefen planmäßig und im gesteckten Zeitrahmen. Für den Neubau des Gehweges und die Straßenverbreiterung wurden alte Fahrbahnschichten abgefräst und es mussten Spundwände verbaut werden. Der alte Regenwasserkanal wurde erneuert.

Die wichtigste Maßnahme aber war die Entschärfung der beengten Verhältnisse in der Kurve durch deren Verbreiterung. Auch sind mittlerweile Teile des neuen Gehweges gepflastert und fertiggestellt. Die Randsteine für die Fahrbahngrenzung sind ebenfalls gesetzt. Am

Dienstagnachmittag konnte trotz strömenden Regens mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen werden, die dann am Mittwoch in der Früh ihre Fortsetzung fanden. Dazu wurde für den Gehweg- und für den Fahrbahndecken-Auftrag jeweils ein besonderes Gerät eingesetzt, ein sogenannter Asphaltdecken-Fertiger. In dieser und der nächsten Woche laufen die Schal- und Bewehrungsarbeiten, sowie der Betonbau des Kopfbalkens auf der Spundwand. Damit wären die Arbeiten abgeschlossen, so dass es dann auf Frage an das Planungsbüro wieder heißen kann: „Freie Fahrt für alle!“